

# **Mecklenburg- Vorpommern Wegweiser**

**für den Geschichtswettbewerb des  
Bundespräsidenten 2022/2023**

**„Mehr als ein Dach über dem Kopf.  
Wohnen hat Geschichte“**

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

es ist wieder so weit! Unter dem Motto „Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“ startet am 1. September 2022 der inzwischen 28. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten – der größte historische Forschungswettbewerb für Kinder und Jugendliche in Deutschland.

Authentische Orte erkunden, historische Quellen aufspüren, mit Zeitzeug:innen sprechen: Beim Geschichtswettbewerb kann man historisches Geschehen unmittelbar nachvollziehen. Einsendeschluss für die Beiträge – ob Text, Video oder ein anderes kreatives Format – ist der 28. Februar 2023.

Wir wünschen uns natürlich, dass möglichst viele von euch und Ihnen mitmachen. Und zwar mit Erfolg! In diesem „Wegweiser“ haben wir darum regionale Themen- und Recherchetipps sowie weitere Angebote zum Wettbewerb zusammengestellt.

Wir wünschen eine spannende Forschungszeit und stehen für Fragen gerne zur Verfügung!

Das Team des Geschichtswettbewerbs

---

## Wo kann ich recherchieren?

### Landesarchiv Mecklenburg-Vorpommern Landeshauptarchiv Schwerin und Landesarchiv Greifswald

Das Landesarchiv Mecklenburg-Vorpommern verwahrt die Quellen für die historischen Territorien bis 1952, für die drei Nordbezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg bis 1990 sowie für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern bis heute. Standorte sind das Landeshauptarchiv Schwerin und das Landesarchiv Greifswald.

Fürstliches, städtisches oder ländliches Wohnen – zu allem lässt sich etwas entdecken, z. B. zu Landarbeiterwohnungen in den Akten der Landratsämter und der Ministerien für Finanzen und des Innern oder zur Entwicklung der Wohnraumverhältnisse vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg in den Beständen des Ministeriums für Sozialwesen oder der Räte der Kreise.

Bei einem Besuch im Lesesaal kann in den Originaldokumenten recherchiert werden. Damit ein Besuch dort gut vorbereitet ist, sollte zuerst eine schriftliche Anfrage, gerne per E-Mail, an das Archiv gerichtet werden.

**Tipp:** Ein Teil der Akten des Landeshauptarchivs kann in der Online-Recherchedatenbank selbst gesucht werden: <https://archivdatenbank.landeshauptarchiv-schwerin.de/>

Landeshauptarchiv Schwerin  
Ansprechpartnerin:

**Dr. Antje Koolman**

Telefon 0385 588 794 31  
[poststelle@lakd-mv.de](mailto:poststelle@lakd-mv.de)

Landesarchiv Greifswald  
Ansprechpartnerin:

**Kirsten Schöffner (Lesesaal)**

Telefon 0385 588 797 06 (Mo. u. Di. 9.00 – 16.00 Uhr)  
[lesesaal-gw.lakd@lakd-mv.de](mailto:lesesaal-gw.lakd@lakd-mv.de)  
[www.kulturwerte-mv.de/Landesarchiv/](http://www.kulturwerte-mv.de/Landesarchiv/)

### **Landeshauptstadt Schwerin – Stadtarchiv**

Im Stadtarchiv Schwerin werden Urkunden, Amtsbücher, Akten und vieles mehr verwahrt, angefangen vom 15. Jahrhundert bis in unsere heutige Zeit. Wesentliche Aufgaben des Stadtarchivs sind neben der Übernahme von Archivgut aus der Verwaltung und dessen Verwahrung die Pflege und Auswertung der Bestände. Die hier verwahrten Archivalien werden sowohl für verwaltungsinterne Recherchen als auch für rechtliche, wissenschaftliche sowie heimat- und familiengeschichtliche Forschungen genutzt. Zum Ausschreibungsthema könnten zum Beispiel Akten des Stadtbauamtes sowie Pläne, Grundrisse und Fotos als Quellen herangezogen werden.

Ansprechpartner:

**Dr. Bernd Kasten**

Telefon 0385 593 62 43

[bkasten@Schwerin.de](mailto:bkasten@Schwerin.de)

[www.schwerin.de/kultur-tourismus/kunst-kultur/volkshochschule-literatur-bibliotheken-archive-00001/stadtarchiv](http://www.schwerin.de/kultur-tourismus/kunst-kultur/volkshochschule-literatur-bibliotheken-archive-00001/stadtarchiv)

### **Kreisarchiv Ludwigslust-Parchim**

Die im Kreisarchiv vorhandenen Unterlagen gehen überwiegend bis in das Jahr 1950 zurück und teilen sich auf zwei Standorte auf.

Am Standort Parchim finden sich Verwaltungsunterlagen der (ehemaligen) Räte der Kreise (~ 1952 – 1990) / Gemeinden (~ 1950 – 1990) / Landratsämter (~ 1990 – 1994/2011) und die ehemalige Kreismeldekartei zu Parchim, Lübz, Sternberg und teilweise Schwerin-Land. Am Standort Ludwigslust sind diese Unterlagen zu Ludwigslust und Hagenow vorhanden. Außerdem befinden sich in Ludwigslust Stadtbestände (~ 1700 – 1980) zu Hagenow, Zarrentin, Lübbtheen, Dömitz und Neustadt-Glewe.

Ansprechpartner Parchim:

**Peter Koziol**

Telefon 03871 722 10 40

[Peter.Koziol@kreis-lup.de](mailto:Peter.Koziol@kreis-lup.de)

Ansprechpartnerin Ludwigslust:

**Veronika Herbst**

Telefon 03871 722 10 44

[Veronika.Herbst@kreis-lup.de](mailto:Veronika.Herbst@kreis-lup.de)

### **Stadtarchiv Ludwigslust**

Die Aufgabe des Stadtarchivs ist die Aufbewahrung des dienstlichen Schriftgutes der Ludwigsluster Stadtverwaltung und die Betreuung und Pflege des historischen Altbestandes der Stadt. Im Stadtarchiv Ludwigslust werden Akten, darunter auch ein historischer Bestand an Grundstücksakten und zahlreiche gegenständliche Sammlungen, wie z. B. Zeitungen, Bilder, Fotos, Postkarten und vieles mehr, verwahrt. Die historischen Bestände enthalten Aufzeichnungen beginnend im 19. Jahrhundert. Die Archivalien stehen für verwaltungsinterne und rechtliche sowie heimat- und familiengeschichtliche Recherchen zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:

**Manuela Ulrich**

Telefon 03874 526 243

[manuela.ulrich@ludwigslust.de](mailto:manuela.ulrich@ludwigslust.de)

[www.stadtludwigslust.de/stadt-lulu/verwaltung-00001/stadtarchiv/](http://www.stadtludwigslust.de/stadt-lulu/verwaltung-00001/stadtarchiv/)

### **Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin**

Widersprüche deutscher Geschichte werden selten so deutlich wie in den Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin. Zum einen stellt das Museum das Leben des deutschen Dichters Theodor Körner dar, der als Freiwilliger in den sogenannten „Befreiungskriegen“ gegen Napoleon kämpfte und in Wöbbelin beerdigt wurde. Zum anderen wird seit 1965 an die Geschichte des Konzentrationslagers bei Wöbbelin erinnert, das letzte Außenlager des KZ Neuengamme. Das Museum und heutige Besucherzentrum in Wöbbelin mit den beiden Dauerausstellungen sowie einer Bibliothek bietet eine umfassende Sammlung an verschiedenen Quellen und Materialien zu beiden historischen Ereignissen.

Ansprechpartnerin:

**Anja Pinnau**

Telefon 038753 807 92

[info@gedenkstaetten-woebbelin.de](mailto:info@gedenkstaetten-woebbelin.de)

[www.gedenkstaetten-woebbelin.de](http://www.gedenkstaetten-woebbelin.de)

### **Heimatmuseum Boizenburg**

Das Heimatmuseum der Stadt Boizenburg/Elbe wurde 1935 auf Initiative des örtlichen Kunstvereins und geschichtlich interessierter Bürger gegründet. Die Ausstellung spiegelt kleinstädtisches Alltagsleben wider: die Boizenburger Ackerbürger als Städter mit Handel und Gewerbe und als „Dörfler“ mit ihrem selbst zu bewirtschaftenden Acker in ihrem alltäglichen Lebensumfeld – ihrem Einrichtungsstil in der Biedermeierzeit. Dazu sind Ausstellungsstücke wie Möbel und Kinderspielzeug zu sehen und man kann sich in Form von Texten zu der Zeit informieren, um im Anschluss museumspädagogische Aufgaben zu lösen.

Im Heimatmuseum Boizenburg wird ein weiterer Wohnstil gezeigt: den der 1950er Jahre in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Hier geht es um den damaligen Geschmack und Einrichtungsstil der Zeit. Wer sich darüber informieren und wissbegierige Fragen beantwortet haben möchte, ist herzlich eingeladen!

Ansprechpartnerin:

#### **Inga Ragnit**

Telefon 038847 626 65

inga.ragnit@boizenburg.de

www.boizenburg.de/portal/seiten/heimatmuseum900000025-28851.html

### **Kreisarchiv Nordwestmecklenburg**

Das Kreisarchiv Nordwestmecklenburg verwahrt historische Unterlagen der ehemaligen Kreise Grevesmühlen, Gadebusch und Wismar-Land ab dem Jahr 1952. Ältere Archivalien liegen nur vereinzelt vor und werden grundsätzlich im Landesarchiv M-V aufbewahrt. Im historischen Bestand lagern ca. 1000 laufende Meter Archivalien sowie über 1100 Ansichtskarten und ca. 8000 Fotos. Einen großen Bestand bilden zudem Bauakten sowie Baukataloge aus DDR-Zeiten. In den Beständen des Kreisarchivs kann kostenfrei online im Archivportal-D recherchiert werden. Vor Ort sind nach terminlicher Vereinbarung eine persönliche Beratung sowie Einführung in die Recherche möglich.

Ansprechpartner:

#### **Kevin Nehls**

Telefon 03841 304 040 36

k.nehls@nordwestmecklenburg.de

www.nordwestmecklenburg.de

### **Archiv der Hansestadt Wismar**

Das Archiv der Hansestadt Wismar, als „Gedächtnis der Stadtverwaltung“, präsentiert seine umfangreichen historischen Bestände, die bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen und neben Akten auch Fotos, Zeichnungen, Pläne, Filme und Zeitungen umfassen. In Zusammenarbeit mit dem Archivverein präsentiert das Archiv eine „Archivalie des Monats“ und bietet Ausstellungen und Vorträge zur Stadtgeschichte an. Das Wismarer Archiv besitzt zahlreiche interessante Bestände zum Thema „Wohnen in Wismar“ und stellt diese gern für interessierte Schüler:innen und Lehrkräfte bereit.

Einen idealen Einstieg für alle Interessenten bietet die Homepage [www.zeitreise-wismar.de](http://www.zeitreise-wismar.de)

Ansprechpartner:

#### **Dr. Nils Jörn**

Telefon 03841 251 40 80

NJoern@wismar.de

[www.wismar.de/Bürger/Kunst-und-Kultur/Stadtarchiv](http://www.wismar.de/Bürger/Kunst-und-Kultur/Stadtarchiv)

### **Stadtarchiv Güstrow**

Das Stadtarchiv verwahrt aus ca. 500 Jahren Dokumente zur Geschichte Güstrows. Aus der Zeit, als die Stadt noch der Stammsitz der Herzöge von Mecklenburg-Güstrow war, bis in die heutige Zeit werden Papierdokumente, Fotos, Karten, Pläne und andere historisch wertvolle Stücke zur Geschichte Güstrows aufbewahrt. Unter anderem zur kurzen Regierungszeit des Feldherrn Wallenstein, aber auch zur kulturellen, wirtschaftlichen, politischen und allgemeinen Entwicklung der Stadt und seiner Bewohner gibt es eine Vielzahl an interessanten Quellen. Benutzende können per Anfrage Auskünfte erhalten oder vor Ort nach Anmeldung die Archivalien zur Einsichtnahme vorgelegt bekommen.

Ansprechpartner:

#### **Christian Simon**

Telefon 03843 769 160

stadtarchiv@guestrow.de

## **Krummes Haus Bützow**

Das Krumme Haus als Kultureinrichtung der Stadt Bützow beherbergt unter einem Dach die Stadtbibliothek, das Museum und die Dokumentation zum Missbrauch des Strafvollzuges. Auch das Stadtarchiv wird vom Krummen Haus betreut. In der Dauerausstellung des Museums nehmen die Zeit als Bischofssitz, die Ansiedelung der Hugenotten sowie das bürgerliche Leben der Ackerbürger- und Handwerkerstadt einen großen Raum ein. Den 29 Jahren Universität Bützow von 1760 bis 1789 ist eine eigene Sektion gewidmet. Der Forschungsschwerpunkt 2022/2023 liegt auf der Geschichte und identitätsstiftenden Bedeutung der VEB Möbelwerke Ernst Mundt. Hier wurden vor allem Schrankwände produziert. Der Zusammenhang zwischen Wohnungs- und Möbelbauprogramm der DDR ist hierbei von besonderem Interesse.

Ansprechpartnerin:

**Andrea Theis**

Telefon 038461 669 15  
andrea.theis@buetzow.de

## **Stadtarchiv Rostock**

Das Stadtarchiv Rostock dokumentiert seit dem 13. Jahrhundert die städtische Entwicklung. Kriege und Krisen haben im Stadtbild genauso wie Aufschwung und Blütezeiten ihre Spuren hinterlassen. Schon immer musste sich die Stadtverwaltung mit dem Thema Wohnen auseinandersetzen: Welche ideologischen Überlegungen standen hinter dem Bau der „Platten“? Wie änderten sich Grundstücksgrößen über die Zeit? Wie plant man ein ideales Wohnviertel?

Zu den seltenen Einblicken ins Private zählen Hausinventare aus dem 16. Jahrhundert und Eingaben wohnungssuchender Werftarbeiter.

Im Lesesaal steht eine Bibliothek zur Verfügung. Über FINDBUCH.net und die Homepage des Archivs kann von zu Hause aus in den Beständen und Bibliothekskatalogen recherchiert werden.

Ansprechpartner:

**Sebastian Eichler**

Telefon 0381 381 1386  
sebastian.eichler@rostock.de  
www.rostock.de/stadtarchiv

## **Universitätsarchiv Rostock**

Das Archiv der Universität Rostock gilt als das „Gedächtnis“ einer der ältesten Hochschulen des Ostseeraums und Deutschlands. Die verwahrten Quellen reichen zurück bis in das Gründungsjahr 1419 und umfassen neben Urkunden, Handschriften und Akten auch Fotos, Nachlässe und historische Objekte. Diese spiegeln die wechselvolle Geschichte der Rostocker Universität und ihrer Mitglieder sowie das Zusammenspiel mit regionalen und gesellschaftlichen Institutionen, Ereignissen und Entwicklungen wider.

Die Bestände des Rostocker Universitätsarchivs überliefern auch die räumliche Unterbringung und daraus resultierende Konflikte und Regeln des gemeinsamen Lernens und Lebens der zahlreichen Studierenden. Gelegentlich findet man Inventarlisten von Hinterlassenschaften verstorbener Universitätsangehöriger, darunter Gegenstände des Haushalts, Bücher und Kleidung, die einen Einblick in frühere Wohnverhältnisse vermitteln.

Ansprechpartnerin:

**Bettina Kleinschmidt**

Telefon 0381 498 86 24  
universitaetsarchiv@uni-rostock.de  
www.ub.uni-rostock.de/standorte-einrichtungen/  
universitaetsarchivkustodie/das-universitaetsarchiv/

## **Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehem. Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock (DuG Rostock)**

Die DuG Rostock bietet vielfältige Angebote rund um die Geschichte von politischer Verfolgung und Opposition in der DDR. Von 1960 bis 1989 wurde das Gebäude als Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit für den Bezirk Rostock genutzt; rund 4900 Menschen ab einem Alter von 15 Jahren erlebten hier Haft aus politischen Gründen.

Für Recherchen und Projekte stehen zur Beratung und Unterstützung das Team sowie Material auf Anfrage zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler können an Workshops und Führungen teilnehmen, um sich mit Opposition und Verfolgung in der Region Rostock zu beschäftigen.

Ansprechpartnerin:

**Dr. Steffi Brüning (Leitung)**

Telefon 01573 028 51 36

S.Bruening@lpb.mv-regierung.de

<https://www.lpb-mv.de/projekte/dug-rostock/>

### **Geschichtswerkstatt Rostock e.V.**

Der Verein engagiert sich auf dem Feld der Erforschung und Vermittlung regionaler Geschichte. Die Geschichtswerkstatt unterhält das Kröpeliner Tor als stadthistorisches Begegnungszentrum, sie gibt die Zeitschrift „Zeitgeschichte regional“ heraus und hat 37 thematische Stadtrundgänge durch Rostock erarbeitet.

Ansprechpartnerin:

**Angrit Lorenzen-Schmidt**

Telefon 0381 121 64 15

[kontakt@geschichtswerkstatt-rostock.de](mailto:kontakt@geschichtswerkstatt-rostock.de)

[www.geschichtswerkstatt-rostock.de](http://www.geschichtswerkstatt-rostock.de)

### **Stadtarchiv Ribnitz-Damgarten**

Das Archiv der Stadt Ribnitz-Damgarten bewahrt neben den Archivalien der Doppelstadt auch solche der beiden ehemaligen Grenzstädte Ribnitz in Mecklenburg und Damgarten in Pommern auf. Sie dokumentieren anschaulich die besondere Geschichte beidseitig des Grenzflusses Recknitz. Zu den wertvollsten Dokumenten gehören eine 1610 begonnene Chronik und das bis ins Jahr 1518 zurückreichende Stadtbuch von Ribnitz. Neben Sammlungen zu Firmen und Vereinen gehören auch Flurkarten und Bauzeichnungen, Bilder und Postkarten zum Bestand. Die Unterlagen zur Geschichte der Schulen nehmen ebenso einen breiten Raum ein wie die Register der Standesämter beider Städte und der Amtsgemeinden. Die regionalen Tageszeitungen „Stadt- und Landbote“ (1907–1945) und „Ostseezeitung“ (ab 1952) sind nahezu vollständig erhalten und digital einsehbar.

Eine bis ins letzte Viertel des 19. Jahrhunderts zurückreichende umfassende Bauaktensammlung der historischen Ribnitzer Innenstadt bis 1945 wird ergänzt durch Dokumente der städtischen Bautätigkeit in der DDR mit Ausnahme des industriellen Wohnungsbaus.

Ansprechpartnerin:

**Jana Behnke**

Telefon 03821 812 814

[j.behnke@ribnitz-damgarten.de](mailto:j.behnke@ribnitz-damgarten.de)

[www.rdg-historisch.de](http://www.rdg-historisch.de)

### **Dokumentations- und Begegnungsstätte Barth e.V.**

Der Förderverein Dokumentations- und Begegnungsstätte Barth e.V. wurde 1998 gegründet. Wir leisten Forschungs- und Bildungsarbeit zur regionalen Geschichte zwischen 1933 und 1945. Zentrale Bezugspunkte unserer Arbeit sind das KZ-Außenlager Barth und das Mahnmal für die Opfer sowie das Gelände und die Gedenkstätte für das Kriegsgefangenenlager Stalag Luft I. Anhand der wohl selten anzutreffenden Konzentration von Rüstungsindustrie, militärischer Ausbildung, Zwangsarbeit, KZ- und Kriegsgefangenenlager in Barth während des Nationalsozialismus wird das Leben unter den Bedingungen des Nationalsozialismus veranschaulicht. Zahlreiche Zeitzeugenberichte und Dokumente werden auch in der neuen Ausstellung „12 von 750 Jahren Barth 1933–1945“ im Bürgerhaus in Barth, Papenstraße 8 gezeigt.

Ansprechpartnerin:

**Christiane Schuld**

Telefon 038231 374 50

[dok-barth@web.de](mailto:dok-barth@web.de)

### **Stadtarchiv der Hansestadt Stralsund**

Rund 7500 Urkunden und Testamente, Stadtbücher ab 1270, Bürgerbücher ab 1319, Aktenmaterial von ca. 2000 laufenden Metern und etwa 1200 Handschriften spiegeln die wechselvolle Geschichte der Hansestadt Stralsund und der Region eindrucksvoll wider. Darüber hinaus verwahrt die Einrichtung umfangreiche Sammlungen. Der Bestand deutschsprachiger Zeitungen des 17. Jahrhunderts, Stralsunder Wochenschriften seit 1689 und Tageszeitungen ab 1762 bis zur Gegenwart eignet sich für Recherchen zu lokalen und auch überregionalen historischen Ereignissen. Das Stadtarchiv unterstützt Schülerinnen und Schüler gerne bei ihrer Recherche.

Ansprechpartner:

**Dr. Dirk Schleinert**

Telefon 03831 253 640

stadtarchiv@stralsund.de

<https://stadtarchiv.stralsund.de>

## **PRORA-ZENTRUM**

### **Bildung – Dokumentation – Forschung**

Der Verein PRORA-ZENTRUM e.V. vermittelt als staatlich anerkannter Bildungsträger die Geschichte Proras in der Zeit des Nationalsozialismus und der DDR in unmittelbarer Nähe des bekannten Gebäudes.

Die Mitarbeitenden unterstützen die Teilnehmenden bei der Recherche zur Planungs- und Bauphase des nie fertiggestellten „KdF-Seebades Rügen“, stellen ihr umfangreiches Quellenmaterial zu den Bausoldaten bereit und stehen als Ansprechpartner zur Forschungslage sonstiger Themenfelder rund um den „Koloss von Prora“ bereit.

Ansprechpartner:

**Dennis Grunendahl (Leitung)**

info@prora-zentrum.de

Weitere Informationen gibt es unter:

[www.prora-zentrum.de](http://www.prora-zentrum.de)

## **Kreisarchiv Vorpommern-Greifswald**

Das Kreisarchiv Vorpommern-Greifswald verwahrt die historischen Unterlagen der ehemaligen Kreise Anklam, Greifswald, Pasewalk, Strasburg, Ueckermünde und Wolgast. Die Unterlagen aus sämtlichen Fachabteilungen der einzelnen Verwaltungen zwischen 1952 und 1994 wurden übernommen, aufbereitet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zu den Unterlagen zählen u. a. Akten der ehemaligen Abteilungen Wohnungspolitik, Volksbildung, Landwirtschaft – aber auch Unterlagen des Vorsitzenden und des Kreistages sind im Archiv überliefert. Allesamt geben sie die Möglichkeit, das Leben und Arbeiten in der DDR zu erforschen.

Für Recherchen an den Archivstandorten in Anklam und Pasewalk stellen wir gern eine Übersicht an Quellenmaterial zusammen. Schüler:innen und Lehrer:innen können sich vorab gern per E-Mail informieren.

Standort Anklam

Ansprechpartner:

**Tim Steinich**

Telefon 03834 8760 1710

archiv@kreis-vg.de

Standort Pasewalk

Ansprechpartnerin:

**Anne Hensling**

Telefon 03834 8760 1718

archiv@kreis-vg.de

<https://www.kreis-vg.de/Bürgererservice/Kreisarchiv/>

## **Neubrandenburger Stadtarchiv**

Das Stadtarchiv verfügt über Archivalien, die bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen und wesentliche Grundzüge der Stadtentwicklung dokumentieren. Zu den wertvollsten Beständen zählen die Bürgerbücher von 1679 bis 1918, die handschriftlichen Ratsprotokolle von 1729 bis 1929 und das Buch der Eide, geführt von 1773 bis 1925. Auch zur bewegenden Stadtgeschichte während des Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit bewahrt das Stadtarchiv einmalige Sammlungen auf. Die DDR- und Nachwendezeit der Stadt ist durch einen umfangreichen Aktenbestand abgebildet. Ein Fotobestand mit mehr als 16.000 Aufnahmen und eine Archibibliothek mit 8000 Bänden ergänzen den Bestand zu unterschiedlichen lokalgeschichtlichen Aspekten.

Die Bestände der Bibliothek und ausgewählte Fotobestände sind digital verfügbar, ebenso ein Teil der historischen Handschriften.

Nach Voranmeldung sind die öffentlichen Bestände für Forschungsprojekte nutzbar.

Ansprechpartnerin:

**Eleonore Wolf**

Telefon 0395 555 1330

Stadtarchiv@neubrandenburg.de

[www.neubrandenburg.de/Sport-Kultur/Kulturorte/](http://www.neubrandenburg.de/Sport-Kultur/Kulturorte/)

Stadtarchiv

## **Gedenk- und Kriegsgräberstätte Golm**

Der Golm (69 m), direkt an der polnischen Grenze gelegen, ist die höchste Erhebung auf der Insel Usedom. 1944 zum Ende des Zweiten Weltkriegs entstand dort ein Soldatenfriedhof. Am 12. März 1945 bombardierten amerikanische Flugzeuge die Stadt. Nach Schätzungen aus der unmittelbaren Nachkriegszeit, die heute von der historischen Forschung weitgehend bestätigt werden, starben bei diesen Angriffen zwischen 4000 und 6000 Menschen, viele davon Zivilist:innen.

Im Sommer 1969 ließ der Rat des Kreises Wolgast alle Grabkennzeichnungen entfernen und beauftragte den Rostocker Bildhauer Wolfgang Eckardt mit der Gestaltung eines Mahnmals, das sich bis heute in Form eines Betonrundbaus auf dem höchsten Punkt des Friedhofs befindet. 1995 erfolgte die Neugestaltung des Friedhofs durch die Interessengemeinschaft Gedenkstätte Golm e.V., und seit dem Jahr 2000 befindet sich die Kriegsgräber- und Gedenkstätte in der Trägerschaft des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Jedes der Gräber erzählt Geschichten von Menschen. Wie haben sie gelebt und auch gewohnt? Wie hat sich ihr Leben durch die Bombardierung schlagartig geändert? Erste Spuren dazu finden sich in der im März 2016 eröffneten Dauerausstellung „Gesichter des 12. März 1945“ im Informationsgebäude auf der Kriegsgräberstätte und in der App „Digitaler Friedhof“. In der am 12. März 2005 vom Volksbund eröffneten Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte (JBS) Golm in Kamminke befindet sich eine Fachbibliothek, in der auch die Archivmaterialien gesammelt werden. Das Archivmaterial besteht aus Kopien archivalischer Quellen, Zeitzeugenberichten in Schrift, Ton und Bild, der Sammlung der Interessengemeinschaft Gedenkstätte Golm e.V. und weiteren Privatsammlungen.

Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Golm  
Telefon 038376 2900  
info@jbs-golm.de

Ansprechpartner:

**Katharina Feike (Leiterin der JBS Golm)**

katharina.feike@volksbund.de

**Mariusz Siemiątkowski (Pädagogischer Mitarbeiter der JBS Golm)**

mariusz.siemiatkowski@volksbund.de

## **EngelscherHof an der Alten Synagoge Röbel**

Die Bildungsstätte am Standort des erhaltenen Synagogengebäudes verfügt über eine kleine Präsenzbibliothek mit Judaika auch zur regionalen Geschichte. Weiterhin gibt es Kopien von Archivalien des Stadtarchivs (Teile der sogenannten „Judenakten“). Interviews mit Zeitzeugen wurden vor 20 Jahren in Röbel geführt und liegen in digitaler Form vor. Über einige jüdische Familien, die aus dem Müritzkreis stammten, wurden Geschichtspunkte durchgeführt, deren Ergebnisse in der Bibliothek eingesehen werden können.

Ansprechpartner:

**Dr. Robert Kreibig**

kontakt@engelscherhof.de

## **Wer kann mich unterstützen?**

### **Universität Greifswald**

Unterstützung durch Zusammenarbeit mit studentischen Tutorinnen und Tutoren! An der Universität Greifswald werden Studierende (Geschichte Lehramt) im Rahmen von Fachseminaren gezielt auf den Geschichtswettbewerb vorbereitet. Sie können Lehrkräfte auf vielfältige Art bei der Arbeit unterstützen: z. B. durch Entlastung der Lehrkraft im Projekt, im Unterricht (eigene kleine Lehreinheiten, Hilfestellung für einzelne Gruppen/Schüler:innen in Projektphasen), Planung und Vorbereitung von Archivbesuchen, Gespräche mit Zeitzeug:innen, bei der Anfertigung technisch anspruchsvoller Produkte usw.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Abteilung Geschichtsdidaktik/Historisches Institut der Universität Greifswald.

Ansprechpartner:

**Dr. Martin Buchsteiner**

martin.buchsteiner@uni-greifswald.de



## Service und Kontakt

Zum neuen Wettbewerb bieten wir eine Vielzahl an Materialien, inhaltlichen Anregungen und Arbeitstipps, gedruckt und online. Das kostenfreie Wettbewerbsmagazin „spurensuchen“ kann per E-Mail an [gw@koerber-stiftung.de](mailto:gw@koerber-stiftung.de) bestellt werden – einzeln oder als Klassensatz (30 Exemplare). Dem Magazin liegt ein Projektheft für Schüler:innen bei, das mit Tipps durch alle Phasen der Projektarbeit leitet.

Online finden Teilnehmer:innen und Tutor:innen für sie zugeschnittene Bereiche mit weiteren Tipps, Videos und Links.

[www.geschichtswettbewerb.de](http://www.geschichtswettbewerb.de)

Eure/Ihre Ansprechpartnerin für Mecklenburg-Vorpommern  
im Team des Geschichtswettbewerbs:

Laura Wesseler  
[wesseler@koerber-stiftung.de](mailto:wesseler@koerber-stiftung.de)  
Telefon 040 80 81 92 163  
Mobil 0171 282 14 13

Körper-Stiftung, Kehrwieder 12, 20457 Hamburg



Geschichtswettbewerb



Geschichtswettbewerb